

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung = Rapport de gestion de la Section présidentielle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Band (Jahr): - (1981)

PDF erstellt am: 28.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung

Regierungspräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1981: Henri-Louis Favre

1. Juni bis 31. Dezember 1981: Gotthelf Bürki

Regierungs-Vizepräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1981: Gotthelf Bürki

1. Juni bis 31. Dezember 1981: Henri Sommer

Rapport de gestion de la Section présidentielle

Präsident du Conseil-exécutif:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1981: Henri-Louis Favre

du 1^{er} juin au 31 décembre 1981: Gotthelf Bürki

Vice-président du Gouvernement:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1981: Gotthelf Bürki

du 1^{er} juin au 31 décembre 1981: Henri Sommer

1. Einleitung

Im Anschluss an die am 30. November 1980 erfolgte Annahme des Volksbegehrens «Für eine gerechte Verteilung der Grossratsmandate» erarbeitete die Präsidialabteilung zuhanden von Regierungsrat und Grossrat die entsprechende Ausführungsgesetzgebung. Diese wurde in Form einer Revision des Gesetzes über die politischen Rechte während der Mai-Session 1980 vom Grossen Rat verabschiedet und gleichzeitig durch Grossratsbeschluss dem obligatorischen Referendum unterstellt. Die Vorlage wurde am 27. September 1981 von der Stimmbürgerschaft gutgeheissen.

Die Arbeiten an der Revision der Geschäftsordnung des Grossen Rates wurden vom Parlamentsdienst der Staatskanzlei zielgerichtet weitergeführt. Im Oktober 1981 konnte der Präsidentenkonferenz des Grossen Rates zuhanden der «Arbeitsgruppe Lehmann», der die Vorberatung der Revision obliegt, ein umfassender Grundlagenbericht erstattet werden. Die Arbeitsgruppe befasste sich noch im Berichtsjahr in drei ersten Sitzungen mit den im Grundlagenbericht formulierten Revisionsvorschlägen. Die Vorarbeiten sollen im neuen Jahr so rasch und so weit vorangetrieben werden, dass in einer der ersten Sessionen der neuen Legislaturperiode die revidierte Geschäftsordnung für den Grossen Rat beraten und verabschiedet werden kann.

Die Beteiligung des Kantons Bern als Ehrengast am Comptoir Suisse 1981 in der waadtländischen Metropole bot die besondere Gelegenheit, einer breiten Öffentlichkeit in der Westschweiz die aktuelle Visitenkarte unseres Kantons abzugeben. Die Präsidialabteilung hat die Arbeiten des Organisationskomitees koordiniert. Das Amt für Wirtschafts- und Kulturausstellungen, die Abteilung Kulturelles, das Amt für Information und zahlreiche andere Dienststellen der bernischen Verwaltung ebenso wie wirtschaftliche, kulturelle und touristische Institutionen sowie die Stadt Bern beteiligten sich mit grossem Einsatz an den Vorbereitungsarbeiten. Diese Unterstützung hat wesentlich dazu beigetragen, dass im Monat September die Präsentation des Kantons Bern im Waadtland gut gelang. Die Einladung des Comptoir Suisse führte im Verlauf des ganzen Jahres nicht nur in Wirtschaftskreisen, sondern auch zwischen den Parlamenten, den Regierungen, den Ortsbehörden und der Jugend beider Kantone zu wertvollen Begegnungen und regem Gedankenaustausch.

1. Introduction

Suite à l'adoption le 30 novembre 1980 de l'initiative populaire «Pour une répartition équitable des mandats au Grand Conseil», la Section présidentielle a élaboré à l'intention du Conseil-exécutif et du Grand Conseil les dispositions d'application nécessaires. Ces dispositions légales ont été adoptées par le Grand Conseil sous forme d'une révision de la loi sur les droits politiques au cours de la session de mai 1980 et soumises en même temps au référendum obligatoire par un arrêté du Grand Conseil. Le projet a été accepté par l'électorat le 27 septembre 1981.

Les travaux concernant la révision du règlement du Grand Conseil ont été poursuivis par le service parlementaire de la Chancellerie d'Etat. En octobre 1981, la Conférence des présidents a pu soumettre au groupe de travail Lehmann, chargé des travaux préparatoires, un rapport de base fort détaillé. En 1981, le groupe de travail a examiné, au cours de ses trois premières séances, les propositions de révision formulées dans ce rapport de base. Les travaux préparatoires seront poursuivis en 1982, assez rapidement pour que la révision du règlement du Grand Conseil puisse être discutée et votée au cours de l'une des premières sessions de la nouvelle législature.

La participation du canton de Berne en qualité d'hôte d'honneur national au Comptoir Suisse 1981 a créé une très agréable occasion de présenter la carte de visite actuelle du canton en Suisse romande. La Section présidentielle a coordonné les travaux du comité d'organisation. L'Office cantonal des expositions, le Service des affaires culturelles, l'Office d'information et de multiples autres services administratifs, de même que les institutions économiques, touristiques et culturelles du canton, ainsi que la ville de Berne, ont participé très activement aux travaux et permis la réussite de la présence du canton de Berne en terre vaudoise en septembre 1981. L'invitation du Comptoir Suisse a suscité au cours de toute l'année des rencontres et des échanges très appréciés, non seulement entre les milieux économiques, mais également entre les gouvernements, les parlements, les autorités locales et les jeunes des deux cantons.

2	Präsidialabteilung	Section présidentielle
2.	Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen	2. Rapport des différents services
2.1	Allgemeines	2.1 Généralités
2.1.1	<i>Organisatorisches</i>	2.1.1 <i>Organisation</i>
	<i>Ehemals fürstbischöfliches-baslerisches Archiv:</i> Der am 21. Dezember 1978 zwischen der Eidgenossenschaft sowie den Kantonen Bern und Jura abgeschlossene provisorische Vertrag über den vorläufigen Weiterbetrieb des ehemals fürstbischöflichen-baslerischen Archivs wurde von den Kontrahenten am 23. Dezember 1981 bis zum 31. Dezember 1982 verlängert. <i>Amt für Information (AI):</i> Nach der Überführung der Dokumentationsabteilung in den Parlamentsdienst der Staatskanzlei konzentrierte sich das Amt auf den Ausbau seiner Informationstätigkeit. Die neugeschaffene Verordnung über die Information der Öffentlichkeit erwies sich dabei als klare und zweckdienliche Rechtsgrundlage. Sie wurde auf den 1. Mai 1981 durch das Reglement der Präsidialabteilung über die Akkreditierung von Journalisten und Pressefotografen ergänzt.	<i>Archives de l'ancien Evêché de Bâle:</i> L'accord instituant un régime transitoire pour la propriété et la gestion des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, accord passé le 21 décembre 1978 entre la Confédération et les cantons de Berne et du Jura, a été reconduit le 23 décembre 1981 par les parties contractantes jusqu'au 31 décembre 1982. <i>Office d'information (OI):</i> Après le rattachement de la Section de documentation au Service parlementaire de la Chancellerie d'Etat, l'office s'est attaché à l'extension de ses activités d'information. L'ordonnance concernant l'information du public, nouvellement créée, s'est avérée être une base légale claire et appropriée. Elle a été complétée à partir du 1^{er} mai 1981 par le règlement de la Section présidentielle concernant l'accreditation de journalistes et de photographes de presse.
2.1.2	<i>Personelles</i>	2.1.2 <i>Personnel</i>
	<i>Staatskanzlei:</i> Am 11. November 1981 wurde einer der Vize-staatsschreiber, Fürsprecher Frédéric Maeder, vom Grossen Rat zum vollamtlichen Verwaltungsrichter gewählt. Er reichte in der Folge seine Demission auf Ende Februar 1982 ein. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat noch im Berichtsjahr Dr. Kurt Nuspliger. Monika Schelker übernahm anfangs Mai bis zum Jahresende die neu geschaffene Verwaltungsbeamtenstelle zur Führung des Parlamentsdienstsekretariates. Bei der Dienststelle Grossrats- und Regierungsgeschäfte konnte nach über 37 Jahren Staatsdienst Hedwig Aeberhard als Verwaltungsbeamtin auf Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Nachfolge übernahm von Mitte Januar bis Ende Oktober Hildegard Meier. An ihrer Stelle ist seit 1. Dezember 1981 Maya Riesen tätig. Für die zurückgetretene Liselott Holliger wurde noch im Berichtsjahr Karin Steiner als Sekretärin gewählt. Auf Jahresende schied der für das Kopierwesen verantwortliche Jürgen Gerber aus dem Dienst. Die frei gewordene Stelle übernimmt auf den 1. März 1982 Roland Pfäffli. Beim zentralen Übersetzungsdienst ist folgende Mutation zu verzeichnen: Als Übersetzerin trat auf Ende Februar Bernadette Hofacker aus dem Staatsdienst. Zur Nachfolgerin wurde auf Mitte Juni Anne Marit Østenstad gewählt. Anstelle des zurücktretenden René Fuhrer übernahm ab 1. Juli 1981 Lorenz Pulver die Stellvertretung des Kanzleichefs. Nach der Pensionierung von Heinrich Becky wurde die Dienststelle Wahlen und Abstimmungen/Bernische Systematische Gesetzessammlung neu organisiert. Dabei wurde Heinz Walther als Verwaltungsbeamter auf Mitte Jahr angestellt. Nach über 15 Dienstjahren als Magaziner im Drucksachenbüro wurde Werner Krebs aus gesundheitlichen Gründen Mitte Jahr vorzeitig pensioniert. Die Besetzung der vakanten Stelle erfolgte am 1. September 1981 durch Heinz Nydegger. <i>Staatsarchiv:</i> Die neu geschaffene Stelle eines weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiters wurde auf den 1. Oktober mit Dr. phil. Peter Martig, Oberassistent am Historischen Institut der Universität Bern, besetzt. <i>Amt für Information (AI):</i> Auf Jahresende schied die Verwaltungsbeamtin Anne Marie Schwenter aus dem Dienst des Amtes. An ihre Stelle wurde Elisabeth Thomet gewählt.	<i>Chancellerie d'Etat:</i> Le 11 novembre 1981, l'un des vice-chancelliers, M^e Frédéric Maeder, avocat, a été élu par le Grand Conseil au poste de juge permanent du Tribunal administratif. Suite à son élection, il a présenté sa démission à la fin février 1982. Pour lui succéder, le Conseil-exécutif a élu avant la fin de cet exercice M. Kurt Nuspliger, docteur en droit. Du début mai jusqu'à la fin de l'année, M^{lle} Monika Schelker a assuré le poste nouvellement créé de fonctionnaire d'administration chargée du secrétariat du Service parlementaire. Après plus de 37 ans passés au service de l'Etat, M^{me} Hedwig Aeberhard, fonctionnaire d'administration dans le Service des affaires du Conseil-exécutif et du Grand Conseil, a pris une retraite bien méritée. Elle a été remplacée de mi-janvier à fin octobre par M^{me} Hildegard Meier. Depuis le 1^{er} décembre 1981, ce poste est occupé par M^{lle} Maya Riesen. Avant la fin de l'exercice, M^{me} Karin Steiner a été nommée au poste de secrétaire, en remplacement de M^{lle} Liselotte Holliger, qui a démissionné. A la fin de l'année, M. Jürgen Gerber, responsable du Service de multicopie, a quitté son poste. M. Roland Pfäffli lui a succédé à partir du 1^{er} mars 1982. Au Service central de traduction, on a enregistré les mutations suivantes: M^{me} Bernadette Hofacker a démissionné de son poste de traductrice fin février. M^{lle} Anne Marit Østenstad a été nommée mi-juin pour la remplacer. Suite à la démission de M. René Fuhrer, M. Lorenz Pulver a été nommé à partir du 1^{er} juillet 1981 au poste de suppléant du chef de la Chancellerie. Après le départ à la retraite de M. Heinrich Becky, le Service élections et votations / Recueil systématique des lois bernoises a été réorganisé. Suite à cela, M. Heinz Walther a été nommé, au milieu de l'année, au poste de fonctionnaire d'administration. Après avoir occupé pendant 15 ans le poste de magasinier au bureau des imprimés, M. Werner Krebs a dû partir au milieu de l'année en retraite anticipée pour des raisons de santé. En remplacement, M. Heinz Nydegger a été nommé à ce poste le 1^{er} septembre 1981. <i>Archives de l'Etat:</i> Le nouveau poste de collaborateur scientifique a été attribué le 1^{er} octobre à M. Peter Martig, docteur ès lettres, assistant-chef de l'Institut d'histoire de l'Université de Berne. <i>Office d'information (OI):</i> A la fin de l'année, M^{me} Anne Marie Schwenter, fonctionnaire d'administration, a quitté son poste à l'Office. M^{me} Elisabeth Thomet l'a remplacée.

2.1.3 *Allgemeine Gesetzgebung*

Im Berichtsjahr wurden 91 gesetzliche Erlasse verabschiedet:

Verfassungsänderung	1
Volksbeschlüsse	3
Gesetze	6
Dekrete	15
Grossratsbeschlüsse	9
Verordnungen	42
Übrige	15

Im Jahr 1981 erschien der 4. Teil der Bernischen Systematischen Gesetzessammlung (BSG). Er umfasst 1100 Seiten und gliedert sich in die Abschnitte Kirche, Kultur, Ausbildung und Wissenschaft.

2.1.3 *Législation générale*

91 actes législatifs ont été adoptés au cours de l'exercice:

Modification de la Constitution	1
Arrêts populaires	3
Lois	6
Décrets	15
Arrêts du Grand Conseil	9
Ordonnances	42
Autres	15

En 1981, la 4^e partie du Recueil systématique des lois bernoises (RSB) est parue. Elle comprend 1100 pages et se subdivise en 4 chapitres: église, culture, éducation et sciences.

2.2 **Volksabstimmungen und Wahlen (Ergebnisse)**2.2.1 *Kantonale Volksabstimmungen*

5. April 1981

Volksbeschluss betreffend die Errichtung eines Durchgangsheimes in Bolligen

87 317 Ja
103 677 Nein

Volksbeschluss betreffend Gebäude für die kantonale Verwaltung an der Reiterstrasse in Bern

106 040 Ja
84 427 Nein
Stimmbeteiligung 33,24%

14. Juni 1981

Verfassungsinitiative für die Mitsprache des Volkes beim Bau von Atomanlagen

87 868 Ja
87 114 Nein
Stimmbeteiligung 29,42%

27. September 1981

Gesetz über die politischen Rechte (Änderung)

64 685 Ja
29 616 Nein

Volksbeschluss betreffend die Umfahrungen Ranflüh und Bahnhof Zollbrück

48 329 Ja
46 932 Nein
Wegen Beschwerdehängigkeit konnte 1981 das Ergebnis vom Grossen Rat noch nicht erwahrt werden.

Volksbeschluss betreffend den Neubau einer Krankenabteilung und eines Wirtschaftstraktes im Alters- und Pflegeheim Kühlewil

85 351 Ja
13 260 Nein
Stimmbeteiligung 16,59%

2.2 **Votations populaires et élections (résultats)**2.2.1 *Votations populaires cantonales*

5 avril 1981

Arrêté populaire concernant la construction d'un foyer d'accueil provisoire à Bolligen

87 317 oui
103 677 non

Arrêté populaire concernant la construction d'un bâtiment pour l'administration cantonale à la Reiterstrasse à Berne

106 040 oui
84 427 non
participation: 33,24%

14 juin 1981

Initiative constitutionnelle pour la participation du peuple aux décisions relatives à la construction de centrales nucléaires

87 868 oui
87 114 non
participation: 29,42%

27 septembre 1981

Loi sur les droits politiques (modification)

64 685 oui
29 616 non

Arrêté populaire concernant les contournements de Ranflüh et de la gare de Zollbrück

48 329 oui
46 932 non

En raison du dépôt d'un recours avec effet suspensif, le résultat n'a pas encore pu être validé par le Grand Conseil en 1981.

Arrêté populaire concernant la construction d'une division pour malades et d'un bâtiment d'exploitation au foyer de Kühlewil pour personnes âgées, avec encadrement médical

85 351 oui
13 260 non
participation: 16,59%

2.2.2 Eidgenössische Volksabstimmungen
(Ergebnisse im Kanton Bern)

5. April 1981

«Mitenand-Initiative für eine neue Ausländerpolitik»

27 327 Ja

173 006 Nein

Stimmbeteiligung 32,89%

14. Juni 1981

Gegenvorschlag der Bundesversammlung zur Volksinitiative

«Gleiche Rechte für Mann und Frau»

108 695 Ja

68 473 Nein

Gegenvorschlag der Bundesversammlung zur Volksinitiative

«zur Absicherung der Rechte der Konsumenten»

122 796 Ja

53 599 Nein

Stimmbeteiligung 29,05%

29. November 1981

Bundesbeschluss vom 19. Juni 1981 über die Weiterführung
der Finanzordnung und die Verbesserung des Bundeshaushal-
tes

118 009 Ja

52 354 Nein

Stimmbeteiligung 27,79%

2.2.2 Votations populaires fédérales
(résultats dans le canton de Berne)

5 avril 1981

Initiative «Être solidaires en faveur d'une nouvelle politique à
l'égard des étrangers»

27 327 oui

173 006 non

participation: 32,89%

14 juin 1981

Contre-projet de l'Assemblée fédérale relatif à l'initiative po-
pulaire «pour l'égalité des droits entre hommes et femmes»

108 695 oui

68 473 non

Contre-projet de l'Assemblée fédérale relatif à l'initiative po-
pulaire «pour la protection des droits des consommateurs»

122 796 oui

53 599 non

participation: 29,05%

29 novembre 1981

Arrêté fédéral du 19 juin 1981 concernant la prorogation du
régime financier et l'amélioration des finances fédérales

118 009 oui

52 354 non

participation: 27,79%

2.2.3 Übersicht über die hängigen Volksbegehren

Titel	Beginn der Unter- schriften- sammlung	Unter- schriften eingereicht	Bemerkungen
<i>Initiativen</i>			
für die Mitsprache des Volkes beim Bau von Atomanlagen	1. 9. 79	18. 3. 80	Abstimmungsresultat vom 14. 6. 81 siehe Ziffer 2.2.1
freie See- und Flussufer	1. 9. 79	18. 3. 80	Vom Grossen Rat am 25. 8. 81 zur Ablehnung mit Gegenvorschlag empfohlen
Schulreform: Fördern statt auslesen	29. 2. 80	27. 8. 80	
für freie Schulwahl	1. 9. 80	30. 3. 81	
Uni für alle	28. 1. 81	20. 8. 81	
<i>Referenden</i>			
Bolligen; Jugendheim, Kredit und Verpflichtungskredit	–	8. 9. 80	Abstimmungsresultat vom 5. 4. 81 siehe Ziffer 2.2.1
Staatsstrasse Ramsei-Langnau; Verpflichtungskredit	–	23. 12. 80	Abstimmung vom 27. 9. 81 siehe Ziffer 2.2.1
Staatsstrasse Ins-Sugiez; Verpflichtungskredit	–	24. 12. 80	Vom Grossen Rat am 26. 8. 81 zurückgezogen

2.2.3 Aperçu des initiatives et référendum en suspens

Titre	Début de la collecte des signatures	Dépôt des signatures	Remarques
<i>Initiatives</i>			
pour la participation du peuple aux décisions relatives à la construction de centrales nucléaires	1. 9. 79	18. 3. 80	résultat du 14. 6. 81 voir chiffre 2.2.1
rives libres des lacs et des rivières	1. 9. 79	18. 3. 80	le Grand Conseil propose le rejet avec contreprojet (25. 8. 81)
réforme scolaire: encourager au lieu de sélectionner	29. 2. 80	27. 8. 80	
pour le libre choix de l'école	1. 9. 80	30. 3. 81	
Uni pour tous	28. 1. 81	20. 8. 81	
<i>Référendum</i>			
Bolligen; foyer d'accueil provisoire; crédit et crédit d'engagement		8. 9. 80	résultat du 5. 4. 81 voir chiffre 2.2.1
route cantonale Ramsei-Langnau; crédit d'engagement		23. 12. 80	votation du 27. 9. 81 voir chiffre 2.2.1
route cantonale Anet-Sugiez; crédit d'engagement		24. 12. 80	retiré par le Grand Conseil 26. 8. 81

2.3 Grosser Rat

2.3.1 Sessionen

Februarsession vom 2. bis 19. Februar mit total 15 Sitzun-
gen

Maisession vom 4. bis 19. Mai mit total 12 Sitzungen

Septembersession vom 24. August bis 9. September mit total
15 Sitzungen

2.3 Grand Conseil

2.3.1 Sessions

Session de février, du 2 au 19 février avec au total 15 séan-
ces.

Session de mai, du 4 au 19 mai avec au total 12 séances.

Session de septembre, du 24 août au 9 septembre avec au
total 15 séances.

Novembersession vom 2. bis 19. November mit total 17 Sitzungen

Sondersession vom 7. bis 11. Dezember mit total 8 Sitzungen

Session de novembre, du 2 au 19 novembre avec au total 17 séances.

Session extraordinaire, du 7 au 11 décembre avec au total 8 séances.

2.3.2 Präsidium

Bis am 31. Mai amtierte als Präsident Walter Stoffer, als erster Vizepräsident Willi Barben und als zweiter Vizepräsident Paul Gfeller.

Am 1. Juni übernahm Willi Barben den Vorsitz; Paul Gfeller rückte als erster Vizepräsident nach und René Bärtschi wurde zum zweiten Vizepräsidenten ernannt.

2.3.2 Présidence

Jusqu'au 31 mai, M. Walter Stoffer a présidé le Grand Conseil; M. Willi Barben a été 1^{er} vice-président et M. Paul Gfeller 2^e vice-président.

Le 1^{er} juin, M. Willi Barben a été élu président, M. Paul Gfeller 1^{er} vice-président et M. René Bärtschi 2^e vice-président.

2.3.3 Änderungen im Mitgliederbestand

Rücktritt: Golowin Sergius (Matten bei Interlaken), Schneider Beat (Bern), Hug Hans-Ulrich (Bern), Boss Viktor (Grindelwald), Dr. Studer Erich (Thun), Dr. Kipfer Kurt (Bern), Vontobel Jürg (Evilard).

Neue Mitglieder: Dysli Kurt (Bern), Bohren Kathrin (Bern), Beiner Ernst (Bern), Ritschard Adolf (Interlaken), Dr. Flückiger Elisabeth (Hünibach), Lutz Andreas (Bern), Rickenbacher Hans (Biel).

2.3.3 Modification de l'état des membres

Démissions: Golowin Sergius (Matten près Interlaken), Schneider Beat (Berne), Hug Hans-Ulrich (Berne), Boss Viktor (Grindelwald), Studer Erich (Thoune), Kipfer Kurt (Berne), Vontobel Jürg (Evilard).

Nouveaux membres: Dysli Kurt (Berne), Bohren Kathrin (Berne), Beiner Ernst (Berne), Ritschard Adolf (Interlaken), Flückiger Elisabeth (Hünibach), Lutz Andreas (Berne), Rickenbacher Hans (Bienne).

2.3.4 Geschäftserledigung

	Sessionen				
	Februar	Mai	September	November	Dezember ²
Verfassung ¹	1	0	0	0	0
Gesetze ¹	0	5	1	2	0
Volksbeschlüsse	1	1	0	0	0
Dekrete	1	1	9	4	0
Motionen	11	24	11	28	8
Postulate	13	5	3	8	4
Interpellationen	17	31	16	40	10
Schriftliche Anfragen	4	7	9	3	0
Direktionsgeschäfte	40	42	29	26	0

¹ Zweite Lesung

² Sondersession

Im übrigen wird auf das Tagblatt des Grossen Rates verwiesen.

2.3.4 Affaires traitées

	Sessions				
	février	mai	septembre	novembre	décembre ²
Constitution ¹	1	0	0	0	0
Lois ¹	0	5	1	2	0
Arrêtés populaires	1	1	0	0	0
Décrets	1	1	9	4	0
Motions	11	24	11	28	8
Postulats	13	5	3	8	4
Interpellations	17	31	16	40	10
Questions écrites	4	7	9	3	0
Affaires de Direction	40	42	29	26	0

¹ 2^e lecture

² session extraordinaire

Pour des informations plus détaillées, prière de se reporter au compte-rendu des séances du Grand Conseil.

2.3.5 Wahlen

Bezüglich Wahlen durch den Grossen Rat verweisen wir auf das Tagblatt des Grossen Rates.

2.3.5 Elections

Pour ce qui est des élections faites par le Grand Conseil, nous vous renvoyons au journal du Grand Conseil.

2.4 Regierungsrat

2.4.1 Geschäftserledigung

Der Regierungsrat behandelte in 61 Sitzungen 4358 Geschäfte (1980: 67/4720).

2.4 Conseil-exécutif

2.4.1 Affaires traitées

Le Conseil-exécutif a traité 4358 affaires au cours de 61 séances (1980: 4720/67).

2.4.2 Vertretungen und Chargen des Regierungsrates

Regierungsrat E. Blaser

BKW Beteiligungsgesellschaft

MOB

Zuckerfabrik Aarberg AG

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

SEVA-Genossenschaft

2.4.2 Fonctions accessoires des conseillers d'Etat

M. E. Blaser

FMB Société de participation

Chemin de fer Montreux-Oberland bernois (MOB)

Sucrerie d'Aarberg SA

Société suisse d'assurance contre la grêle

Coopérative Seva

Regierungsrat Dr. W. Martignoni
 BKW
 BKW Beteiligungsgesellschaft
 Kernkraftwerk Graben AG
 Rheinsalinen
 Nationalbank
 Kantonalbank
 Hypothekarkasse
 Inselspital

Regierungsrat Dr. B. Müller
 Gebäudeversicherung des Kantons Bern
 Kraftwerke Oberhasli AG
 BLS
 Interkantonaler Rückversicherungsverband
 Schweizerischer Fremdenverkehrsverband
 Schweizerischer Fischereiverband

Regierungsrat Dr. K. Meyer
 Zentralwäscherei Bern AG
 Blenio Kraftwerke AG
 Inselspital
 Bernischer Fischereiverband
 Kantonalbank
 Vereinigte Huttwil-Bahnen

Regierungsrat H.-L. Favre
 Inselspital
 Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG
 Kraftwerke Hinterrhein AG
 Electricité Neuchâteloise S.A.
 Chemin de fer Berne-Neuchâtel

Regierungsrat G. Bürki
 Hypothekarkasse
 Inselspital
 Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn
 SEVA-Genossenschaft
 Wengernalp- und Jungfrau- und
 Kernkraftwerk Graben AG
 Simmentaler Kraftwerke

Regierungsrat H. Sommer
 Bernische Kraftwerke AG
 Grande Dixence AG
 BLS
 Swissair
 Alpar
 La Goule AG, St. Immer

Regierungsrat P. Schmid
 Gesellschaft des Aare- und Emmekanal (AEK)
 Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn

Regierungsrat Dr. H. Krähenbühl
 Gebäudeversicherung des Kantons Bern
 Engadiner Kraftwerke AG

M. W. Martignoni
 FMB
 FMB Société de participation
 Centrale nucléaire de Graben SA
 Salines du Rhin
 Banque nationale
 Banque cantonale
 Caisse hypothécaire
 Hôpital de l'Île

M. B. Müller
 Assurance immobilière du canton de Berne
 Forces motrices de l'Oberhasli SA
 BLS
 Union intercantonale de réassurance
 Fédération suisse du tourisme
 Fédération suisse de pêche et pisciculture

M. K. Meyer
 Buanderie centrale Berne SA
 Officine idroelettrica di Blenio SA
 Hôpital de l'Île
 Fédération bernoise de la pêche
 Banque cantonale
 Chemins de fer réunis de Huttwil

M. H.-L. Favre
 Hôpital de l'Île
 Centrale nucléaire/Société de participation SA
 Forces motrices Hinterrhein SA
 Electricité Neuchâteloise SA
 Chemin de fer Berne-Neuchâtel

M. G. Bürki
 Caisse hypothécaire
 Hôpital de l'Île
 Chemin de fer Gürbetal-Bern-Schwarzenbourg
 Coopérative SEVA
 Chemin de fer Wengernalp et Jungfrau
 Centrale nucléaire de Graben SA
 Forces motrices du Simmental

M. H. Sommer
 Forces motrices bernoises SA
 Grande Dixence SA
 BLS
 Swissair
 Alpar
 La Goule SA, St-Imier

M. P. Schmid
 Société du canal de l'Aare à l'Emme (CAE)
 Chemin de fer Soleure-Zollikofen-Berne

M. H. Krähenbühl
 Assurance immobilière du canton de Berne
 Forces motrices de l'Engadine SA

2.5 **Berner Jura, Laufental, Beziehungen mit dem Kanton Jura**

2.5.1 *Mitwirkungsrechte des Berner Jura und des Laufentals*

Die Präsidialabteilung stellte die Zusammenarbeit der kantonalen Behörden mit den beiden Körperschaften des öffentlichen Rechts und den Abgeordneten der beiden Regionen

2.5 **Jura bernois, Laufonnais, relations avec le canton du Jura**

2.5.1 *Droits de coopération du Jura bernois et du Laufonnais*

En application de la loi du 10 avril 1978 sur les droits de coopération du Jura bernois et de la population d'expression française du district bilingue de Bienne et à la loi du 5 décembre

sicher. Sie tat dies in Anwendung des Gesetzes vom 10. April 1978 über die Mitwirkungsrechte des Berner Jura und der französischsprachigen Bevölkerung des zweisprachigen Amtsbezirks Biel sowie in Anwendung des Gesetzes vom 5. Dezember 1977 über die Mitwirkungsrechte des Laufentals. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden von der Föderation des communes du Jura bernois rund 50 Stellungnahmen abgegeben. Die Bezirkskommission Laufental, die gemäss den Übergangsbestimmungen des Gesetzes über die Mitwirkungsrechte gleichzeitig die Funktion eines Mitwirkungsorgans und eines Verhandlungsorgans über den Entwurf des Anschlussvertrages an den Kanton Basel-Landschaft innehat, gab rund zehn Stellungnahmen ab. Gegenstand der Mitwirkung waren für die beiden Körperschaften administrative Fragen, Planungsfragen sowie Gesetzesentwürfe und interkantonale Vereinbarungen, welche die eine oder die andere der beiden Regionen spezifisch betrafen.

2.5.2 *Amtsbezirk Laufen: Verfahren für einen möglichen Anschluss*

Das Gesetz vom 19. November 1975 regelt die Modalitäten des Anschlussverfahrens des Amtsbezirks Laufen an einen benachbarten Kanton. Die Bezirkskommission Laufental sowie eine Delegation der Regierung des Kantons Basel-Landschaft haben ihre Verhandlungen zur Ausarbeitung des Anschlussvertrages fortgeführt. Dieser Vertrag wird sowohl der Bevölkerung des Amtsbezirks Laufen als auch jener des Kantons Basel-Landschaft zur Abstimmung unterbreitet. Darüber hinaus haben die Regierungen von Basel-Landschaft und des Kantons Bern ihre Zusammenkünfte fortgeführt, um einen reibungslosen Ablauf des Anschlussverfahrens zu gewährleisten. Es muss ein Verfahren festgelegt werden, das es den Bürgern erlauben wird, ihre künftige kantonale Zugehörigkeit aufgrund objektiver Informationen über die beiden vorgeschlagenen Möglichkeiten zu wählen.

2.5.3 *Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Kanton Jura*

Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Kantonen Bern und Jura nahm ihren Anfang bereits kurz vor der Gründung des neuen Kantons, als Ende 1978 die provisorische Übergabe jener Güter und Vermögenswerte vereinbart wurde, die eine erste Betriebsbereitschaft des jurassischen Staatswesens sicherstellten. In der Folge setzten die Kantonsregierungen je einen Beauftragten für die vermögensrechtliche Auseinandersetzung ein: Dr. Urs Kohli und Maître Jacques Saucy. In den Jahren 1979 und 1980 gelang es, eine gemeinsame Strategie zu formulieren für die endgültige Regelung der Vermögensfragen. Diese Strategie fusst auf dem Verhandlungsprinzip und auf partnerschaftlichem Vertrauen zwischen den gleichberechtigten Gliedern des Bundesstaates.

Am 27. März 1981 genehmigte die Dreierkonferenz unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten das Verfahrensabkommen für die endgültige vermögensrechtliche Auseinandersetzung. Mit der Unterzeichnung dieses Vertrages legten die beiden Kantone die Organisation, die Kompetenzen, die Methode und das Verfahren fest; damit wurde ein solider Sockel gebildet, auf dem das materielle Vertragswerk aufgebaut werden kann. Das von den Parteien vereinbarte Vertragsrecht soll die im objektiven Recht fehlenden Teilungsnormen und Verfahrensbestimmungen ersetzen.

Auf Ende 1981 konnten bereits die ersten Konkordate der definitiven vermögensrechtlichen Auseinandersetzung unterzeichnet werden. Die beiden Kantone waren bestrebt, vorweg die Komplexe der öffentlichen Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit zu entflechten. Die entsprechenden Ver-

1977 sur les droits de coopération du Laufonnais, la Section présidentielle a assuré la collaboration des autorités cantonales avec les deux collectivités de droit public ainsi qu'avec leurs députés. Au cours de l'exercice, la Fédération des communes du Jura bernois a donné une cinquantaine de préavis. La Commission du district de Laufon qui, conformément aux dispositions transitoires de la loi sur les droits de coopération, exerce simultanément les fonctions d'organe de coopération et d'organe de négociation du projet de traité de rattachement au canton de Bâle-Campagne, a donné une dizaine de préavis. Pour les deux collectivités, la coopération a porté sur des questions administratives, des questions de planification, ainsi que sur des projets législatifs et des conventions intercantionales concernant particulièrement l'une ou l'autre des deux régions.

2.5.2 *District de Laufon: procédure pour un éventuel rattachement*

Conformément à la loi du 19 novembre 1975 fixant les modalités d'engagement et d'application de la procédure de rattachement du district de Laufon à un canton voisin, la Commission du district de Laufon et une délégation du gouvernement du canton de Bâle-Campagne ont poursuivi leurs négociations en vue de l'élaboration du traité de rattachement qui sera soumis au corps électoral du district de Laufon d'une part et du canton de Bâle-Campagne d'autre part. Par ailleurs, la délégation du gouvernement bâlois et une délégation du Conseil exécutif ont poursuivi leurs rencontres afin de garantir le bon déroulement de la procédure engagée et de préciser périodiquement les règles qui permettront une information objective sur les deux termes de l'alternative proposée aux citoyens appelés à choisir leur appartenance cantonale.

2.5.3 *Procédure de partage des biens avec le canton du Jura*

La procédure de partage des biens entre les cantons de Berne et du Jura avait débuté peu avant la création du nouveau canton, lorsqu'à la fin de 1978 l'on avait décidé, d'un commun accord, le transfert provisoire des biens et des éléments de fortune qui assuraient, dans un premier temps, le fonctionnement du nouvel Etat. Par la suite, les gouvernements cantonaux désignaient chacun un responsable chargé du partage des biens: MM. Urs Kohli et Jacques Saucy. L'on est parvenu en 1979 et 1980 à élaborer une stratégie commune en vue de régler définitivement les questions relatives au partage des biens. Cette stratégie se fonde sur le principe de la négociation et sur une confiance mutuelle entre deux membres de plein droit d'un Etat fédéral.

La Conférence tripartite, qui s'est tenue le 27 mars 1981 sous les auspices du président de la Confédération, a approuvé l'accord de procédure en vue de l'accord définitif sur le partage des biens. En signant cet accord, les deux cantons ont fixé l'organisation, les compétences, la méthode et la procédure, jetant ainsi de solides bases sur lesquelles peut s'appuyer l'élaboration concrète des conventions. L'accord de procédure conclu par les deux parties établit les normes de partage et les règles de procédure qui font défaut dans le droit positif. Dès la fin de 1981, les premières conventions de partage définitif des biens ont pu être signées. Les deux cantons tenaient d'abord à régler le complexe des institutions publiques dotées d'une personnalité juridique propre. Les conventions conclues ont porté sur le partage définitif des éléments de fortune de l'assurance immobilière, de la Caisse d'assurance du person-

träge betrafen die endgültige Aufteilung der Vermögenswerte der Gebäudeversicherung, der Versicherungskasse des Staatspersonals und der Bernischen Lehrerversicherungskasse. Ausserdem kamen drei weitere Verfahrensabkommen zur Unterzeichnung, nämlich über die Information der parlamentarischen Kommissionen, über die Dokumentation und über die Vermögensstruktur. Schliesslich konnte auch eine definitive Regelung im Bereiche der Verlustscheine und der unentgeltlichen Prozessführung gefunden werden.

Die von den Regierungen unterzeichneten Konkordate unterliegen der Genehmigung durch die Parlamente in Bern und in Delsberg. Die parlamentarischen Verfahren werden jedoch erst eingeleitet, wenn das Gros der Konkordate über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung vorliegt. Die vorberatende Kommission des bernischen Grossen Rates tagte unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Grossrat Pierre Haldemann, und wurde über den Stand der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung orientiert.

2.6 Staatskanzlei

2.6.1 Die Staatskanzlei in Zahlen

Den Direktionen überwiesene Eingänge 1118 (1980: 1145)
Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme 312 306.65 Franken (1980: 337 318.85 Fr.).

Beglaubigung von Unterschriften:

Heimatscheine: 16 395 (30 502), ergibt Gebühren von 32 790 Franken (61 004 Fr.).

Wegen Inkrafttretens der Verordnung des Bundesrates über den Heimatschein auf 1. Juli 1981 entfallen die Einnahmen der Beglaubigungsgebühren.

Andere Beglaubigungen: 4758 (5098), Einnahmen von 47 415 Franken (47 970 Fr.).

Im Anweisungsverkehr erledigte Geschäfte: 776 (776).

Das Total der Gebühren beträgt 807 716.50 Franken (898 875 Fr.).

2.6.2 Benützung des Rathauses

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benützt:

– Grossratssaal	159 Sitzungen
– Sitzungszimmer	961 Belegungen
– Rathauhalle und Keller	93 Anlässe

Zur Deckung der Selbstkosten für nichtamtliche Benützung der Rathausräumlichkeiten wurden Gebühren im Betrage von 35 000 Franken erhoben. Auf Voranmeldung hin besichtigten ca. 1000 Personen das Rathaus.

2.7 Staatsarchiv

2.7.1 Allgemeines

Obwohl vor allem das Grundmuster der eigentlichen Aufgaben – Sammeln, Bewahren, Erschliessen – die Tätigkeit des Archivs bestimmen sollte, stand diese ganz im Zeichen anderer Aufgaben: des geplanten Archivausbaues einerseits und einer aufwendigen Öffentlichkeitsarbeit andererseits.

nel de l'Etat et de la Caisse d'assurances du corps enseignant du canton de Berne. En outre, deux autres accords de procédure ont pu être signés, portant sur l'information des commissions parlementaires, sur la documentation et sur la structure des biens. Enfin, un règlement définitif a pu être trouvé dans le domaine des actes de défaut de biens et des créances en remboursement des frais de l'assistance judiciaire.

Les conventions signées par les gouvernements doivent être soumises à la ratification des parlements à Berne et à Delémont. La procédure au niveau parlementaire ne sera cependant engagée que lorsque la plus grande partie des conventions de partage des biens sera prête. La commission parlementaire chargée de l'examen préalable de ces textes a siégé sous la présidence de M. Pierre Haldemann, député, et a été informée de l'état des travaux.

2.6 Chancellerie d'Etat

2.6.1 Des chiffres

Affaires transmises aux Directions: 1118 (1980: 1145).

Ventes d'imprimés: 312 306 francs 65 (1980: 337 318 fr. 85).

Légalisations:

– Actes d'origine: 16 395 (30 502), qui ont produit des recettes de 32 790 francs (61 004 fr.).

Suite à l'entrée en vigueur le 1^{er} juillet 1981 de l'ordonnance du Conseil fédéral sur l'acte d'origine, les recettes produites par les légalisations ont été supprimées.

– Autres légalisations: 4758 (5098), qui ont produit des recettes de 47 415 francs (47 970 fr.).

Nombre de mandats liquidés: 776 (776).

Total des émoluments perçus: 807 716 francs 50 (898 875 fr.).

2.6.2 Utilisation de l'Hôtel du gouvernement

Au cours de l'exercice, la salle du Grand Conseil a été utilisée pour 159 séances, les salles de conférence pour 961 réunions, le grand hall et la cave pour 93 manifestations.

Les émoluments perçus pour couvrir le prix de revient des manifestations non officielles s'élèvent à 35 000 francs.

L'Hôtel du gouvernement a accueilli environ 1000 visiteurs.

2.7 Archives de l'Etat

2.7.1 Généralités

Les tâches premières des archivistes – réunir, conserver et rendre utilisables les documents – devraient constituer l'essentiel de leurs activités; or, c'est en réalité à d'autres tâches qu'ils ont dû se consacrer, notamment au travail concernant l'agrandissement des Archives et au service du public, qui prend beaucoup de temps.

2.7.2 Gebäude und Einrichtungen

Nachdem im Vorjahr der Entscheid zugunsten des bisherigen Standortes gefallen war, konnte dank guter Zusammenarbeit aller Beteiligten die Planung so weit gefördert werden, dass nun für den Aus- und Umbau der Archivgebäude am Falkenplatz ein klares Konzept vorliegt.

Im Hof zwischen dem Verwaltungstrakt und dem bisherigen Magazintrakt wird ein unterirdischer Archivbau von vier Magazingschossen erstellt. Die drei Bauteile werden durch einen vertikalen Verbindungstrakt erschlossen. Aus dem Verwaltungstrakt, der äusserlich keine Veränderung erfährt, werden Hauswartwohnung und Werkstätten in das oberste Geschoss des Magazintraktes verlegt, so dass Platz gewonnen wird für die Vergrösserung des Lesesaales und für einen zweckmässigen Schulungs- und Ausstellungsraum.

2.7.3 Benützung

Der *Lesesaal* hatte 5645 Besuche von 1667 Personen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 550 Besuchen erklärt sich aus dem mehr zufälligen Umstand, dass eine Arbeitsgruppe «Geschichte der Berner Universität» ihre vor Jahren begonnenen Forschungen abschliessen konnte. Was die Lesesaalbenützer betrifft, kennt das Archiv ein «Generationenproblem» eigener Art. Die heute ausschliessliche Verwendung der Antiqua in Handschrift und Buchdruck hat dazu geführt, dass die jüngeren Generationen kaum noch den Frakturdruck lesen können, geschweige denn deutsche Handschriften. Selbst angehende Historiker tun sich heute schwer mit der Entzifferung der in der sogenannten deutschen Schrift geschriebenen Archivalien. Das hat seine Folgen für das Pensum der Archivare. Sind diese den Lesesaalbenützern von jeher bei der Lösung schwieriger sprachlicher oder sachlicher Probleme beigestanden, so wird von ihnen heute mehr und mehr auch elementare Lesehilfe erwartet.

Das Interesse an *Familienwappen* hält unvermindert an. 1452 Besucher haben sich im Archiv persönlich nach ihrem Wappen erkundigt; im ganzen konnten 1909 Wappen vermittelt werden.

2.7.4 Zuwachs

Die *Ablieferungen* kantonaler Amtsstellen hielten sich mit 295 Laufmetern wiederum auf Rekordhöhe, so dass sich bei den beschränkten Raumverhältnissen bald die Frage stellt, ob nicht bis zur Fertigstellung des geplanten Archivbaus ein Abnahmestopp angeordnet werden muss.

Vom Zuwachs der *Bibliothek* (406 Bände und 2071 Broschüren) wurde dem Archiv mehr als die Hälfte geschenkt, nämlich 229 Bände und 1780 Broschüren.

2.7.5 Verwaltungs-, Erschliessungs- und wissenschaftliche Arbeiten

Erstmals wurde das Archiv während einer *Revisionswoche* (11.–15. Mai) für das Publikum geschlossen, damit gezielt kleinere Kontroll- und Ordnungsarbeiten vorgenommen werden konnten. Die Einrichtung hat sich bewährt.

Einige *Inventarisierungsarbeiten* gelangten zum Abschluss, so die Aufnahme der Brückenpläne, die rund 1000 alphabetisch nach Gewässern geordnete Karteikarten ergab, ferner die Inventarisierung der dem Archiv 1979 geschenkten Sammlung bernischer Drucksachen aus dem Nachlass von Dr. Hans Bloesch (1878–1948), Direktor der Stadt- und Universitätsbi-

2.7.2 Locaux et installations

Le choix s'est porté l'an passé sur l'emplacement actuel et, grâce à la bonne collaboration de toutes les parties intéressées, la planification a pu être menée de telle sorte que nous disposons désormais d'une conception claire pour l'agrandissement et la transformation du bâtiment des Archives à la Falkenplatz.

Sous la cour située entre le bâtiment administratif et le dépôt actuel, une cave sera aménagée sur quatre étages pour abriter de nouveaux dépôts. Les trois secteurs seront mis en communication par un bâtiment intermédiaire. L'aile administrative ne subira aucune transformation extérieure mais l'appartement du concierge et les ateliers seront transférés au dernier étage du dépôt; la place ainsi gagnée sera affectée à l'agrandissement de la salle de lecture et l'aménagement d'une salle de cours et d'exposition.

2.7.3 Utilisation

A la salle de lecture, l'on a enregistré 5645 visites de 1667 personnes. Le recul de 550 visites environ par rapport à l'année précédente est dû au fait que le groupe de travail «Geschichte der Berner Universität» avait pu achever les recherches entreprises il y a de nombreuses années. Pour ce qui est des usagers de la salle de lecture, les Archives connaissent un problème de générations un peu particulier. L'utilisation exclusive aujourd'hui des caractères romains, dans les manuscrits comme dans les livres, a en effet pour conséquence que les nouvelles générations ne savent pratiquement plus lire les caractères gothiques, et encore moins les manuscrits allemands. Même de futurs historiens ont aujourd'hui de la peine à déchiffrer les documents écrits en «caractères allemands». Leur difficultés ont des répercussions sur le travail des archivistes car, si ces derniers ont toujours aidé les usagers à résoudre des problèmes touchant à la langue ou à la matière, ils sont de plus en plus appelés aujourd'hui à les assister dans la simple lecture des documents.

Les armoiries familiales continuent de susciter un vif intérêt. 1452 visiteurs sont venus se renseigner personnellement sur leurs armoiries; au total, 1909 armoiries ont été communiquées.

2.7.4 Nouveaux documents

Les archives provenant des services cantonaux occupent 295 mètres de rayons au total, ce qui est un nouveau record; compte tenu de l'espace limité, il faut se demander s'il ne vaut pas mieux ordonner l'arrêt des livraisons jusqu'au moment où le nouveau dépôt sera achevé.

La bibliothèque s'est enrichie de 406 volumes et 2071 brochures; plus de la moitié sont des dons (229 volumes et 1780 brochures).

2.7.5 Administration, mise en valeur et travaux scientifiques

Pour la première fois, les Archives ont été fermées au public pendant une semaine de révision (11 au 15 mai) afin que certains travaux de contrôle et de classement puissent être effectués. Cette expérience a été très concluante.

Un certain nombre d'inventaires ont pu être menés à bien; c'est le cas notamment des plans de ponts, répertoriés en plus de 1000 fiches classées par ordre alphabétique selon les cours d'eau et rivières; c'est en outre le cas de la collection d'imprimés bernois, offerte aux Archives en 1979, et ayant appartenu à Hans Bloesch (1878–1948), directeur de la bibliothèque de la

bibliothek Bern, sowie des Nachlasses des Juristen und Politikers Karl Koch (1771–1844) von Thun, der dem Archiv im Berichtsjahr als Depositum anvertraut wurde. Das neue Inventar über die Archive der helvetischen Kantone Bern und Oberland steht kurz vor dem Abschluss.

In der *Bibliothek* wurde die 1979 begonnene Katalogisierung der ehemaligen kantonalen Militärbibliothek beendet. Diese über 3300 Einheiten zählende Spezialbibliothek, die der Weiterbildung der bernischen Offiziere diente, ist jetzt durch einen Autoren- und Sachkatalog (rund 4200 Katalogzettel) erschlossen. Anschliessend an diese Arbeit wurde auch noch die Abteilung «Militärwesen» (rund 1000 Einheiten) der Hausbibliothek katalogisiert.

Aus der *Berichts- und Gutachtertätigkeit* zuhanden kantonomer Stellen sind 16 grössere Arbeiten hervorgegangen.

2.7.6 Spezielles

2.7.6.1 Öffentlichkeitsarbeit

Es fanden Führungen für 25 Besuchergruppen statt, was ungefähr wieder der üblichen Zahl früherer Jahre entspricht. Dagegen war aus zufälligen Gründen die Publikationstätigkeit der wissenschaftlichen Beamten überdurchschnittlich gross. Rechtzeitig auf die Festsitzung des Grossen Rates vom 9. November zum Verfassungsjubiläum 1831 konnte das von der Gemeindedirektion herausgegebene, vom Staatsarchiv wissenschaftlich betreute «Wappenbuch des Kantons Bern» erscheinen. Die Archivare steuerten zwei Beiträge zum Geschichtsband der «Illustrierten Berner Enzyklopädie» bei und verfassten Aufsätze zum Jubiläum des kantonalen Amtsblattes und für die geplante Publikation über das Rathaus des Äusseren Standes. Das Archiv besorgt ferner schon seit 1959 die Redaktion der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde», die ein wichtiges publizistisches Bindeglied zwischen den bernischen Geschichtsfreunden darstellt.

Das Staatsarchiv war beteiligt an der Organisation und Durchführung des Umzuges am «Bernertag» des Comptoir in Lausanne und organisierte die Bernergruppe am Umzug «Freiburg 500 Jahre in der Eidgenossenschaft».

2.7.6.2 Hallwil-Archiv

Gemäss einem Regierungsratsbeschluss vom 9. Juli 1926 soll der Staatsarchivar regelmässig im Staatsverwaltungsbericht über die Verwaltung dieses Familienarchivs berichten, das einen Bestandteil der Hallwil-Stiftung darstellt und dem Staatsarchiv im Jahre 1926 als dauerndes Depositum anvertraut wurde. Zugleich mit den Archivbeständen wurde dem Staatsarchiv damals auch ein Fonds zur Pflege des Hallwil-Archivs übergeben, der auf das Jahresende 1981 den Betrag von 20 310.10 Franken auswies.

2.8 Ehemals fürstbischöfliches-baslerisches Archiv

2.8.1 Allgemeines

Die Dreierabkommen vom Dezember 1978 betreffend das Archiv und seinen Sitz, das «Hôtel de Gléresse» in Pruntrut,

ville et de l'Université de Berne; enfin, la succession de Karl Koch (1771–1844), juriste et homme politique de Thoune, dont les documents ont été remis aux Archives en dépôt au cours de l'exercice, a également fait l'objet d'un inventaire complet. Les «Archive der helvetischen Kantone Bern und Oberland» seront bientôt inventoriées elles aussi.

A la bibliothèque, la mise en catalogue de l'ancienne bibliothèque militaire du canton, commencée en 1979, a été terminée. Cette bibliothèque spécialisée, qui comprend plus de 3300 unités et qui a servi au perfectionnement des officiers bernois, est désormais devenue utilisable grâce à un catalogue ordonné par auteurs et par matières (environ 4200 fiches). Par la même occasion, la section «Affaires militaires» (près de 1000 unités) de la bibliothèque de travail a été répertoriée. Dans le cadre des rapports et expertises fournis aux offices cantonaux, 16 travaux d'une certaine importance ont été rédigés.

2.7.6 Particularités

2.7.6.1 Relations avec le public

25 groupes ont participé à des visites guidées, ce qui correspond à peu de choses près aux chiffres des années précédentes. Un nombre particulièrement élevé de publications ont été élaborées par les collaborateurs scientifiques. L'Armorial du canton de Berne, publié par la Direction des affaires communales avec le concours scientifique des Archives de l'Etat à l'occasion du 150^e anniversaire de la Constitution de 1831, a pu paraître au moment de la séance commémorative du Grand Conseil le 9 novembre.

Les archivistes ont contribué, par deux articles, au volume «Histoire» de la «Illustrierten Berner Enzyklopädie»; ils ont en outre écrit des chroniques pour l'anniversaire de la Feuille officielle cantonale et pour une future publication ayant pour sujet l'Hôtel de Ville des Etats extérieurs. Par ailleurs, les Archives travaillent depuis 1959 à la rédaction de la «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde», qui constitue un trait d'union important entre les amis de l'histoire du canton de Berne.

Les Archives de l'Etat ont participé à l'organisation et au cortège de la «Journée bernoise» au Comptoir Suisse à Lausanne et ont également organisé le groupe bernois du cortège du 500^e anniversaire de l'entrée du canton de Fribourg dans la Confédération.

2.7.6.2 Archives Hallwil

Conformément à un arrêté du Conseil-exécutif datant du 9 juillet 1926, l'archiviste de l'Etat doit régulièrement mentionner dans le rapport de gestion l'administration de ces archives familiales. Elles font en effet partie de la Fondation Hallwil et ont été confiées aux Archives de l'Etat en 1926 en dépôt permanent. Un fonds pour l'entretien de ces archives a été créé dans le même temps et à la fin de l'année 1981, il se montait à 20 310 francs 10.

2.8 Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)

2.8.1 Généralités

Les accords tripartites de décembre 1978 concernant les AAEB et leur siège, l'Hôtel de Gléresse à Porrentruy, ont été

wurden wieder um ein Jahr verlängert. Die Verwaltung des Archivs und die Buchhaltung des Treuhandbüros Probitas wurden von den Revisoren der drei Regierungen geprüft und gebilligt.

Tagungen: Das Archiv war vertreten bei der Versammlung des «Cercle d'études historiques», am Südwestdeutschen Archivarentag, an den Freiburger Universitätstagen, bei der Versammlung der «Commission philologique du Glossaire des patois romands» und bei der Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Archivare.

2.8.2 Benützung

Das Archiv hatte im Jahr 1981 1485 Besuche von 642 Personen (1980: 1237 Besuche von 357 Personen). Universitätsstudenten und erfahrene Historiker waren wieder sehr stark vertreten. Für Forschungsarbeiten wurde das Archiv rege benutzt.

Das Archiv zeigte dreizehn grössere, kommentierte Ausstellungen. Die wichtigsten Spezialausstellungen wurden für die Studenten der mittelalterlichen Geschichte der Universität Lausanne, für pensionierte Lehrkräfte verschiedener Stufen aus der deutschen Schweiz, für die Gesellschaft für kulturellen Zivilschutz, für die Leiter der Organisation der Gewerbeschulen der Westschweiz und des Tessins, für die schweizerische numismatische Gesellschaft und besonders für den wissenschaftlichen Lehrgang der Archivschule Marburg durchgeführt.

Es liess wertvolle Bände und Dokumente für die zwei grossen Ausstellungen in Delsberg «Scriptura» und «Dreizehn Jahrhunderte Christentum» aus.

2.8.3 Erschliessungsarbeiten

Im Berichtsjahr konnte eine bedeutende Zahl von Arbeiten abgeschlossen werden, so das Inventar der Geschenke und Depots, der Kanzleibände, der Erbschaften und der Sammlung von Fotokopien aus anderen Archiven. Die Register der Strafprozesse wurden weitergeführt.

2.8.4 Die Handbibliothek und die Bibliothek Kohler

Die Kartotheke der Handbibliothek wurden regelmässig nachgeführt und bedeutend ergänzt. Die Handbibliothek wie auch die Bibliothek Kohler wurden von den Forschern stark benützt und geschätzt. Die Handbibliothek konnte wieder bereichert werden durch nützliche Anschaffungen und durch etwa 60 Geschenke, wofür das Archiv besonders dankbar ist.

2.9 Amt für Information (AI)

2.9.1 Allgemeines

Die Beteiligung des Kantons Bern am Comptoir Suisse 1981 bot eine einzigartige Gelegenheit, in gezielter Öffentlichkeitsarbeit für den Kanton und seine Präsenz in Lausanne zu wirken. Zur Einstimmung organisierte das AI am 13./14. August eine Pressefahrt im Kanton Bern, an der vor allem die Presseorgane und Medien der Romandie fast vollzählig vertreten waren. Die dabei gebotenen Kontaktmöglichkeiten mit Regierungsräten und Chefbeamten wurden allseits geschätzt. In Zusammenarbeit mit den Verwaltungsdirektionen hatte das AI für die Gäste

reconduits encore une fois pour une année. La gestion des AAEB et la comptabilité de la Fiduciaire Probitas SA ont été examinés et approuvés par les réviseurs des trois gouvernements.

Assemblées: Les AAEB ont été représentées à la réunion du Cercle d'études historiques, au congrès du «Südwestdeutscher Archivarentag», aux Journées universitaires à Fribourg, à la réunion de la Commission philologique du Glossaire des patois romands et à l'assemblée annuelle de l'Association des archivistes suisses.

2.8.2 Utilisation

Durant l'année 1981 les AAEB ont enregistré 1485 visites de 642 personnes (1980: 1237 visites de 357 personnes). Le nombre des visites des étudiants universitaires et des historiens qualifiés a encore été très élevé. Les archives ont été beaucoup consultées pour des travaux de recherche.

Les AAEB ont organisé treize expositions commentées assez importantes. Les principales furent celles pour les étudiants en histoire médiévale de Lausanne, pour les enseignants de différents degrés de la Suisse allemande, pour la Société pour la protection des biens culturels, pour les directeurs de la formation professionnelle de la Suisse romande et du Tessin, pour la Société suisse de numismatique et surtout pour le cours scientifique de l'Ecole des archivistes allemands de Marburg.

Les AAEB ont prêté des volumes et des documents importants pour les deux grandes expositions «Scriptura» et «Treize Siècles de Christianisme» à Delémont.

2.8.3 Classement et inventarisation

Un nombre considérable de travaux ont pu être terminés, tels que l'inventaire des dons et dépôts, des volumes de la Chancellerie, des traitements des successions, des photocopies d'archives achetées à l'extérieur. Le registre des procédures criminelles a été poursuivi.

2.8.4 Bibliothèque de travail et bibliothèque Kohler

Les fichiers de la bibliothèque de travail ont été tenus à jour et considérablement complétés. La bibliothèque de travail comme la bibliothèque Kohler ont été très utilisées par les chercheurs et très appréciées. La première a pu être enrichie d'acquisitions utiles et d'environ 60 dons, pour lesquels les AAEB sont particulièrement reconnaissantes.

2.9 Office d'information (OI)

2.9.1 Généralités

La participation du canton de Berne au Comptoir Suisse en 1981 a constitué une rare occasion pour le canton de réaliser une vaste opération de relations publiques et de marquer sa présence à Lausanne. En prologue, l'OI a organisé les 13 et 14 août un voyage de presse à travers le canton auquel ont participé avant tout les représentants des médias de la Suisse romande, presque au complet. Les nombreux contacts établis avec les membres du Gouvernement et les principaux fonctionnaires de l'Administration ont été unanimement appréciés.

eine umfassende Dokumentation über den Kanton Bern zusammengestellt, welche auch am Comptoir-Pressetag abgegeben wurde. Das vielfältige Echo des Berner Gastspiels in Presse, Radio und Fernsehen rechtfertigte die zusätzlich erbrachten Anstrengungen vollauf.

Im Berichtsjahr wurden in der Westschweiz die neuen Strukturen der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) wirksam. Der Kanton Bern vertritt seine Anliegen im Vorstand und in der Programmkommission der «Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande» (SRTR) durch den Adjunkten des AI (als Staatsvertreter). Dieser ist zugleich Sekretär der SRT-BE, der Trägerorganisation des französischsprachigen Kantonsteils.

An der Kaderschulung für Chefbeamte beteiligte sich das AI im Berichtsjahr mit zwei Kursen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit, wobei der Sonderkurs für «exponierte» Chefbeamte einem besonderen Bedürfnis entsprach.

2.9.2 *Pressedienst*

Zur Information über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit wurden im Berichtsjahr insgesamt 450 Communiqués und Presseartikel versandt. Von den 290 Empfängern haben 74 einen direkten Telex-Anschluss. Zusätzlich werden 130 Fachzeitschriften mit den AI-Publikationen in ihren Spezialgebieten bedient. 1981 organisierte das Amt insgesamt 48 Pressekonferenzen.

2.9.3 *Zeitschrift zur internen Information*

Die im Vorjahr neugestaltete Informationsschrift «BE-info» stiess auf wachsende Nachfrage. Die vierteljährlich erscheinende Publikation erreichte eine Auflage von 2300 Exemplaren. Sie wird vorab an Verwaltungsstellen und Grossräte verschickt.

2.9.4 *Bernische Presseschau*

Die wöchentliche Presseschau des AI ist 1981 in insgesamt 46 Ausgaben erschienen. Der Abonnentenkreis hat sich auf 260 erhöht.

ciés. En collaboration avec les Directions, l'OI avait rassemblé une documentation très complète sur le canton de Berne; cette documentation a d'ailleurs été également distribuée au Comptoir à l'occasion de la journée de la presse. L'écho recueilli de toutes parts dans la presse, à la radio et à la télévision à l'occasion de cette présence du canton de Berne a justifié pleinement les efforts supplémentaires déployés.

Au cours de l'exercice, les nouvelles structures de la Société suisse de radiodiffusion et télévision (SSR) ont pris effet. Les intérêts du canton de Berne sont représentés au comité directeur et à la commission des programmes de la Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande (SRTR) par l'adjoint de l'Office (représentant de l'Etat). Ce dernier est aussi secrétaire de la SRT-BE, l'organisation institutionnelle pour la partie francophone du canton.

L'OI a participé à la formation des cadres destinée aux fonctionnaires supérieurs en organisant deux cours portant sur l'information du public, le cours pour les fonctionnaires spécialement «exposés» répondant à un besoin particulier.

2.9.2 *Service de presse*

Les informations sur les activités du Gouvernement et de l'Administration ont fait l'objet de 450 communiqués et articles de presse au total. Parmi les 290 destinataires de ce service, 74 sont raccordés directement par télécopieur. En outre, 130 journaux spécialisés reçoivent des publications de l'OI concernant leurs domaines. En 1981, l'OI a organisé au total 48 conférences de presse.

2.9.3 *Bulletin d'information interne*

Le bulletin d'information «BE-info», entièrement reconçu l'année précédente, a fait l'objet d'une demande accrue. Cette publication trimestrielle a été tirée à 2300 exemplaires et est envoyée essentiellement aux différents services administratifs ainsi qu'aux députés.

2.9.4 *Reflets de presse*

Les reflets de presse ont paru au total 46 fois en 1981. Le nombre d'abonnés à cette revue de presse a passé à 260.

3. **Parlamentarische Vorlagen**

3.1 **Gesetze, Dekrete und Grossratsbeschlüsse**

– Gesetz über die politischen Rechte (Änderung; Volksabstimmung am 27. September 1981)

Bei dieser Vorlage handelt es sich um die Ausführungsgesetzgebung zur Initiative «für eine gerechte Verteilung der Grossratsmandate». Die Wahlkreisvorlage strebt mit der Schaffung von Wahlkreisverbänden die Verfeinerung des Proporz an.

– Dekret über die politischen Rechte (Änderung vom 24. August 1981). Diese Revision regelt das Verfahren der Grossratswahlen in den Wahlkreisverbänden.

– Dekret über die Einteilung des Staatsgebietes in Abstimmungskreise (Änderung vom 24. August 1981)

Die Gemeinden Kallnach und Niederried bilden neu zwei selbständige Abstimmungskreise.

3. **Documents soumis au Parlement**

3.1 **Lois, décrets et arrêtés du Grand Conseil**

– Loi sur les droits politiques (modification; votation populaire le 27 septembre 1981). Il s'agit des dispositions d'application de l'initiative «Pour une répartition équitable des mandats au Grand Conseil». La création de groupements de cercles électoraux a pour objectif d'affiner le système proportionnel.

– Décret sur les droits politiques (modification du 24 août 1981). Cette révision fixe la procédure des élections au Grand Conseil dans les groupements de cercles électoraux.

– Décret concernant la division du territoire cantonal en circonscriptions politiques (modification du 24 août 1981). Les communes de Kallnach et de Niederried constituent désormais deux circonscriptions indépendantes.

– Arrêté du Grand Conseil donnant l'interprétation authentique de l'article 77, 1^{er} alinéa, lettre b, de la loi du 5 mai 1980 sur les

– Grossratsbeschluss betreffend die authentische Auslegung von Artikel 77 Absatz 1 Buchstabe b des Gesetzes über die politischen Rechte und Änderung der Geschäftsordnung für den Grossen Rat (2. Februar 1981)

Das Büro des Grossen Rates erhält die Kompetenz, die Abstimmungserläuterungen zu beraten und endgültig im Namen des Grossen Rates zu verabschieden.

– Geschäftsordnung für den Grossen Rat (Änderung vom 4. Mai 1981). Die Verkehrskommission berät neu auch sämtliche Finanzierungsgeschäfte, sofern diese Verkehrsfragen betreffen. Mit der gleichen Revision werden die Fraktionsbeiträge erhöht.

droits politiques et portant révision de l'article 22 du règlement du 8 février 1972 du Grand Conseil du canton de Berne (2 février 1981).

Le bureau du Grand Conseil acquiert la compétence de formuler et d'adopter au nom du Grand Conseil la version définitive des messages accompagnant les textes soumis à votation.

– Règlement du Grand Conseil (modification du 4 mai 1981). La Commission des transports traite toutes les affaires de financement qui relèvent des transports. La même révision a permis d'augmenter les subventions aux secrétariats de groupes.

4. **Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)**

4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Wahlkreise für Grossratswahlen

– *Motion Stoffer* vom 13. Februar 1973 betreffend Wahlkreise für Grossratswahlen (angenommen als Postulat).

– *Motion Stoffer* vom 16. November 1976 betreffend Wahlkreise für Grossratswahlen (angenommen als Postulat).

– *Postulat Schüpfer* vom 30. Juli 1977 betreffend Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl in den Grossen Rat.

Die überwiesenen Motionen und das Postulat im Zusammenhang mit der Wahlkreisreform werden durch die Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte abgeschrieben.

Geschäftsordnung des Grossen Rates

– *Motion Michel (Brienz)* vom 12. November 1980 betreffend Verkehrskommission.

Erfüllt mit der Annahme der Änderung von Artikel 41, Absatz 3 der Geschäftsordnung: «Sie (die Verkehrskommission) behandelt auch sämtliche Finanzierungsgeschäfte, sofern diese Verkehrsfragen betreffen, und stellt dem Grossen Rat Antrag.» Grossratsbeschluss vom 4. Mai 1981.

4. **Interventions parlementaires (Motions et postulats)**

4.1 **Liquidation de motions et postulats acceptés**

Cercles électoraux pour les élections du Grand Conseil

– *Motion Stoffer* du 13 février 1973 concernant les cercles électoraux pour les élections du Grand Conseil (acceptée comme postulat).

– *Motion Stoffer* du 16 novembre 1976 concernant les cercles électoraux pour les élections du Grand Conseil (acceptée comme postulat).

– *Postulat Schüpfer* du 30 juillet 1977 concernant la nouvelle division du canton en cercles électoraux pour les élections du Grand Conseil.

A la suite de la modification de la loi sur les droits politiques, les motions et le postulat se rapportant à la réforme des cercles électoraux, adoptés par le Grand Conseil, sont classés.

Règlement du Grand Conseil

– *Motion Michel (Brienz)* du 12 novembre 1980 concernant la Commission des transports.

Réalisée suite à l'acceptation par le Grand Conseil, le 4 mai 1981, de la modification de l'article 41, 3^e alinéa du règlement du Grand Conseil: «elle (la Commission des transports) traite également toutes les affaires de financement qui ont trait aux transports, et soumet les propositions au Grand Conseil».

4.2 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

Geschäftsordnung des Grossen Rates

– *Motion Hug* vom 9. Februar 1976 betreffend Änderung der Geschäftsordnung für den Grossen Rat des Kantons Bern (angenommen als Postulat).

– *Postulat Hug* vom 15. November 1976 betreffend Ausbau des Petitionsrechtes.

– *Motion Kretz* vom 4. Mai 1977 betreffend Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Rates.

– *Motion Kipfer* vom 29. August 1977 betreffend Einführung der parlamentarischen Einzelinitiative im Grossen Rat des Kantons Bern (angenommen als Postulat).

– *Motion Kloetzli* vom 14. November 1978 betreffend Staatswirtschaftskommission (angenommen als Postulat).

– *Motion Gigon* vom 20. Februar 1979 betreffend angemessene Vertretung bei Magistratenwahlen (angenommen als Postulat).

– *Postulat Stoffer* vom 7. September 1981 betreffend Dringlichkeit von Vorstössen.

Diese Vorstösse werden im Zusammenhang mit der Revision der Geschäftsordnung für den Grossen Rat behandelt.

4.2 **Motions et postulats acceptés, mais encore en suspens**

Règlement du Grand Conseil

– *Motion Hug* du 9 février 1976 concernant la modification du Règlement du Grand Conseil du canton de Berne (acceptée comme postulat).

– *Postulat Hug* du 15 novembre 1976 concernant l'extension du droit de pétition.

– *Motion Kretz* du 4 mai 1977 concernant la modification du Règlement du Grand Conseil.

– *Motion Kipfer* du 29 août 1977 concernant l'introduction de l'initiative parlementaire individuelle au Grand Conseil du canton de Berne (acceptée comme postulat).

– *Motion Kloetzli* du 14 novembre 1978 concernant la commission d'économie publique (acceptée comme postulat).

– *Motion Gigon* du 20 février 1979 concernant la représentation équitable lors de la nomination de magistrats par le Grand Conseil (acceptée comme postulat).

– *Postulat Stoffer* du 7 septembre 1981 concernant l'urgence des interventions parlementaires.

Ces interventions seront traitées lors de la révision du Règlement du Grand Conseil.

Schutz der kantonalen Souveränität

– *Motion Ory* vom 20. Februar 1979 betreffend Schutz der kantonalen Souveränität.

– *Motion Scherrer* vom 9. Mai 1979 betreffend Massnahmen zum Schutze des Berner Jura (Punkte 1 und 2 als Motion überwiesen, Punkt 3 angenommen als Postulat).

– *Motion Graf (Biel)* vom 12. März 1980 betreffend Anwendung von Artikel 5 der Bundesverfassung.

Bei den Behörden des Kantons und des Bundes in Behandlung.

Diverse

– *Motion Schmid* vom 2. September 1974 betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung. Erstattung eines kurzen Berichtes an den Grossen Rat vorgehen.

– *Motion Erba* vom 6. November 1978 betreffend Anschluss der Gemeinde Vellerat an den Kanton Jura (angenommen als Postulat).

Bei den Behörden des Kantons Bern, Jura und des Bundes in Behandlung.

– *Motion Katz* vom 20. November 1979 für mehr individuelle Freiheit (angenommen als Postulat).

Bericht und Antrag werden im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer kantonalen Mängelkontrolle der Gesetzgebung erfolgen.

– *Motion Mast* vom 9. September 1980 betreffend Information über die Stellung des Laufentals im Kanton Bern.

Im Vollzug.

Bern, Juni 1982

Der Regierungspräsident: *Bürki*

Vom Regierungsrat genehmigt am 23. Juni 1982

Protection de la souveraineté cantonale

– *Motion Ory* du 20 février 1979 concernant la protection de la souveraineté cantonale.

– *Motion Scherrer* du 9 mai 1979 concernant les mesures visant à protéger le Jura bernois (points 1 et 2 de la motion acceptés, point 3 accepté comme postulat).

– *Motion Graf (Bienna)* du 12 mars 1980 concernant l'application de l'article 5 de la Constitution fédérale.

Ces motions sont traitées par les autorités cantonales et fédérales.

Divers

– *Motion Schmid* du 2 septembre 1974 concernant les mesures à prendre pour encourager la participation aux votations et élections.

Un rapport succinct sera présenté au Grand Conseil.

– *Motion Erba* du 6 novembre 1978 concernant le rattachement de la commune de Vellerat au canton du Jura (acceptée comme postulat).

Cette motion est traitée par les autorités du canton de Berne, du canton du Jura et par la Confédération.

– *Motion Katz* du 20 novembre 1979; pour plus de liberté individuelle (acceptée comme postulat).

Un rapport et une proposition seront présentés au moment de l'élaboration d'une liste de contrôle des vices et des inexactitudes de la législation cantonale.

– *Motion Mast* du 9 septembre 1980 concernant l'information relative à la situation du Laufonnais au sein du canton de Berne.

En application.

Berne, juin 1982

Le président du gouvernement: *Bürki*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 23 juin 1982